

Blausieb

Das Blausieb (*Zeuzera pyrina*) ist ein Schädling, der gelegentlich an Obst- und Ziergehölzen auftritt. Es befällt z. B. Apfel, Pflaume, Ahorn, Eberesche und zahlreiche weitere Gehölze. Bei dem Schädling handelt es sich um einen Nachtfalter aus der Familie der Holzbohrer (Cossidae).

Die Falter des Schmetterlings sind weißlich gefärbt und haben bläulich schimmernde Flecken auf den Flügeln. Schäden an den Gehölzen verursachen aber nicht die erwachsenen Schmetterlinge, sondern deren Larven. Die Larven leben im Innern der Äste und Zweige. Sie verursachen dort Fraßgänge von einer Länge von bis zu 40 Zentimeter und mehr.



Durch den Fraß im Innern können die betroffenen Äste und Zweige der Gehölze welken und später dann absterben. Im Bohrloch und im Bohrgang findet man häufig auch den Kot der Larven und das durch den Fraß zurückbleibende Bohrmehl. Meistens befindet sich nur eine Raupe in einem Baum. Die Larve lebt in dem Gehölz, bis sie sich zum erwachsenen Falter weiterentwickelt hat. Die Larven sind gelblich gefärbt, haben einen braunschwarzen Kopf, zahlreiche dunkle Punktwarzen auf dem Körper und werden fünf bis sechs Zentimeter groß.

Wenn Sie einen Befall mit dem Blausieb an einem Gehölz feststellen, sind die Möglichkeiten der Bekämpfung des Schädlings begrenzt. Um gegen die in einem Ast oder einem Zweig lebende Raupe vorzugehen, können Sie aber beispielsweise einen Draht in das Bohrloch einführen und die Larve im Fraßgang damit abtöten. So lässt sich der Befall zumindest teilweise eindämmen. Falls erforderlich, könnten Sie gegebenenfalls auch die geschädigten Pflanzenteile herausschneiden und vernichten.

gez. Andreas Vietmeier